

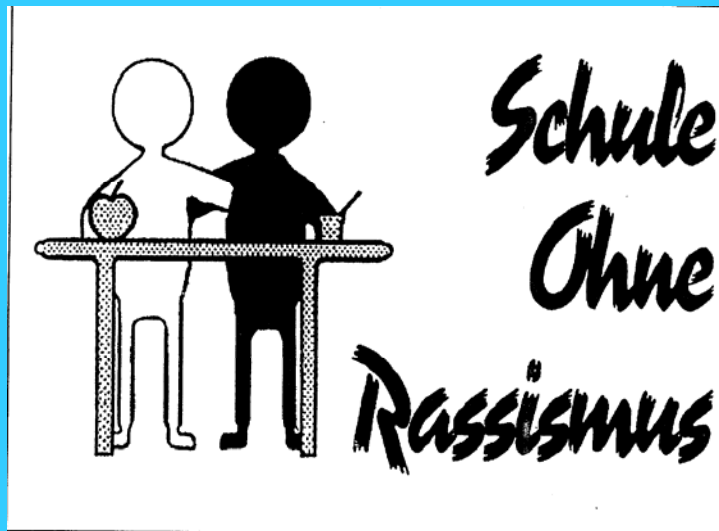
Otto-Bennemann-Schule

Berufsbildende Schulen
Wirtschaft und Verwaltung

Braunschweig

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

Herzlich willkommen



Wie entstand „Schule Ohne Rassismus – Schule mit Courage“?

- Aufgrund rassistischer Ausschreitungen in Belgien wurde die Idee für ein solches Projekt 1988 von Schülerinnen und Schülern in Belgien entwickelt.
- Der Nachbarstaat Niederlande übernahm die Idee.
- Inzwischen beteiligen sich zehntausende von Schülerinnen und Schülern in diesen beiden Ländern.
- Bundesweit nehmen weit über zweihundertfünfzig Schulen teil (Stand April 2006).



Ecole Sans Racisme
School Zonder Racisme

Schule ohne Rassismus

School Zonder Racisme

Schule ohne Rassismus

Escuelas Sin Racismo



DU SCHWARZ



ICH WEISS



EI'M BLACK



EI NO



EI GELB



EI WEISS



Diskriminierung

Diskriminierung



- Aufgrund körperlicher Merkmale (Hautfarbe, sonstige körperliche Merkmale, Behinderung, Kleidung)
- Aufgrund der Herkunft (ethische, soziale, Sprache, Ossi, Wessi)
- Aufgrund des Geschlechts
- Aufgrund sexueller Orientierung
- Aufgrund religiöser Orientierung (Antisemitismus, Islam etc.)

Ursachen von Gewalt und Rassismus



- Einsamkeit
- Ohnmachtgefühle
- Handlungsunsicherheit
- Gleichgültigkeit
- Wohlstandschauvinismus
- Soziale Ungleichheiten
- Enttäuschte
Leistungserwartungen
- Herrschaftsansprüche
- Dominanzkulturen



Gründe für das Projekt



- Entwickelt sich von „unten“ aus der jeweiligen Jugendszene
- Formuliert positive Arbeitsvorhaben und -ziele
- Lädt zu offenen Reibungs- und Auseinandersetzungsprozessen (auch mit anderen Jugendlichen ein)
- Erreicht damit vor allem jene, die sich bisher oft der Auseinandersetzung, Argumentation und der Entwicklung konsens- und tragfähiger Positionen entzogen haben

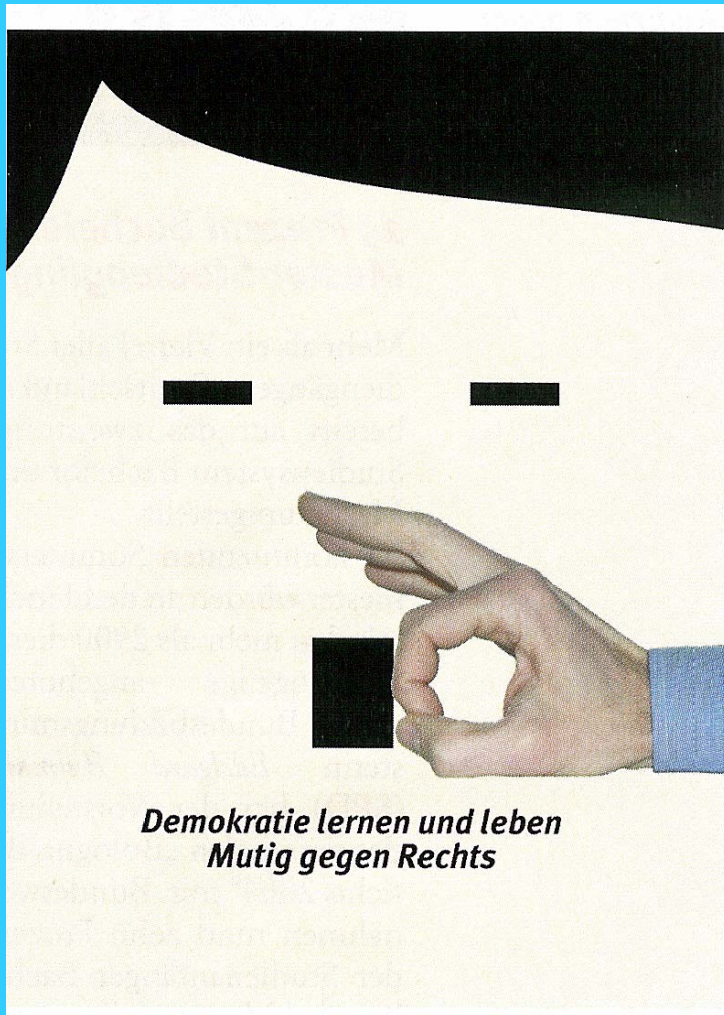
Gründe für das Projekt



- Basiert auf den Initiativen und dem sich entwickelnden Engagement von Jugendlichen, die selber Regie führen
- Ist in seiner Gestaltung weitgehend offen
- Entwickelt sozial – politische Eigendynamik
- Hilft Lehrerinnen und Lehrern , ohne pädagogischen Druck, brisante gesellschaftliche Themen aufzugreifen und zu vertiefen
- Bietet sich als Kooperationsmodell an

Wie wird man ?

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE



- Der Begriff Gewalt muss zuerst im SV-Vorstand thematisiert werden
- Eine Arbeitsgruppe sollte sich bilden die sich mit der Thematik auseinandersetzt

Weitere Schritte



- Wegen der anfallenden Arbeit müssen unter den Mitschülerinnen und Mitschülern Partner und Freunde gefunden werden, die das Projekt unterstützen
- Dieses Team sollte sich zu einem Seminar verabreden, das allen Teilnehmern das argumentative Rüstzeug für die Durchführung des Projektes vermittelt

Mindmap Otto-Bennemann-Schule

Erstellt mit InfoRapid KnowledgeMap. Mehr Infos unter <http://www.inforapid.de>. Nur zur privaten Nutzung. Jegliche gewerbliche Nutzung ist strengstens verboten.



Externe Hilfe für die Vorbereitung und Durchführung eines Seminars



■ ■ ■ für demokratie
courage
zeigen!

ein projekt für toleranz und demokratie -
gegen rassismus und fremdenfeindlichkeit

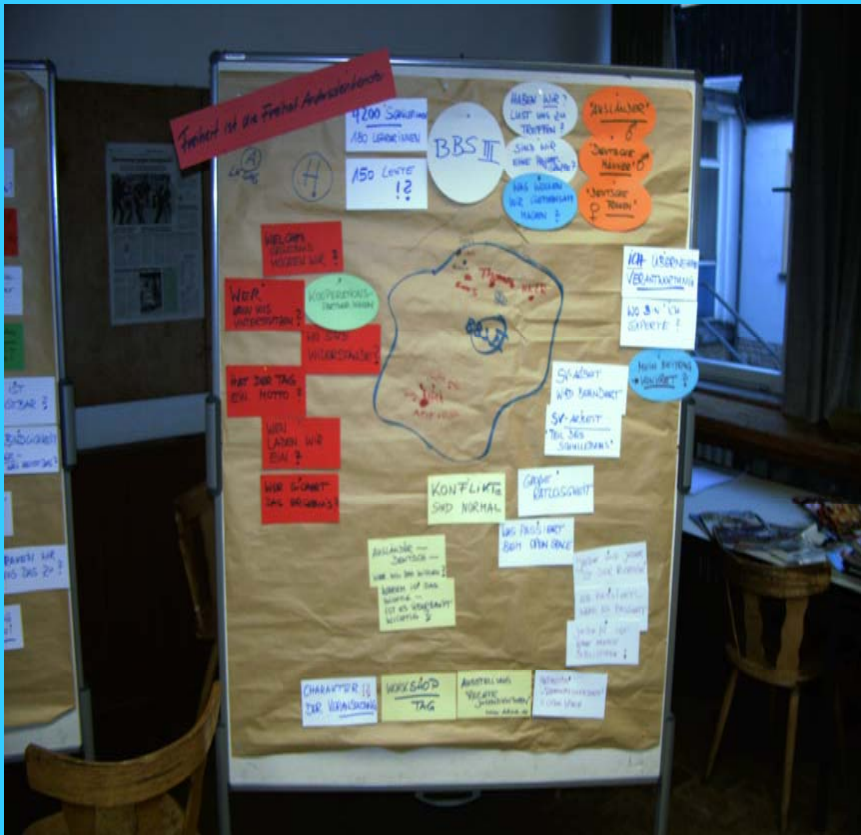
www.courage-niedersachsen.de

Seminararbeit



Aufgaben der SV für SOR - SMC

- Es müssen Unterschriften von mindestens 70 % aller an einer Schule lernenden, lehrenden und arbeitenden Menschen gesammelt werden (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Putzfrauen und Putzmänner, Hausmeisterin oder Hausmeister, Sekretärinnen und Sekretäre)



Verpflichtung der Unterzeichner

- Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe meiner Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus zu überwinden.

SCHULE

OHNE RASSISMUS

SCHULE

MIT COURAGE

- Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsame Wege finden, uns zukünftig einander zu achten

SCHULE

OHNE RASSISMUS

SCHULE

MIT COURAGE

- Ich setze mich dafür ein, dass an meiner Schule ein Mal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus vorzugehen

SCHULE

OHNE RASSISMUS

SCHULE

MIT COURAGE



- Nachdem die erforderlichen Unterschriften gesammelt wurden, schickt die SV die Listen an die Bundeskoordination in Berlin



Patenschaften



- Die Schüler überlegen, wer aus dem Bereich Medien, Kunst, Politik, Wirtschaft oder Sport als Pate das Projekt unterstützt
- Beispiele für Patenschaften findet man auf der Webseite der Bundeskoordination SOR - SOC

SCHULE OHNE RASSISMUS

Verleihung der Auszeichnung

- In einem in Absprache mit der Schulleitung gestalteten feierlichen Festakt wird der Schule der Titel SOR- SMC verliehen



BZ 7. Juni 2005



Die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an der neuen BBS III-Türschild. Von links: Extremsportler Joachim Franz, Marianne Winkler, Schülersprecher Torsten Thoenes und Christian Munnich. Foto: Rudolf Flentje

Neues Schild an der Haustür

Berufsbildenden Schulen III wurde der Titel „Schule ohne Rassismus“ verliehen

Von Dieter Schäfer

INNENSTADT. An der Haustür der Berufsbildenden Schulen (BBS) III an der Alten Waage hängt seit gestern ein neues Türschild: Die Ausländerbeauftragte des Landes Niedersachsen, Marianne Winkler, hat der Schule den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verliehen.

Etwa 70 Prozent der 4300 Berufsschüler haben sich durch Unterschrift verpflichtet, gegen jede Form von Diskriminierung einzuschreiten und für friedlichen Umgang und Toleranz anderen Menschen gegenüber zu werben.

„Die restlichen 30 Prozent sind nicht ausländerfeindlich“, versichert BBS III-Vertrauenslehrer Thomas Schulze. „Wir hatten nicht genü-

gend Zeit, jedem Schüler die Unterschriftenliste vorzuhalten.“

Die BBS-Schüler arbeiten seit drei Jahren gegen Rassismus. Unter der Schirmherrschaft des Braunschweiger Extremsportlers Joachim Franz organisieren die Jugendlichen Wochenendseminare, Workshops, Diskussionsrunden, informieren sich über Nationen und fremde Kulturen.

„Es ist nicht selbstverständlich, dass Jugendliche diesen Einsatz zeigen“, sagt Franz. Aber auch Eltern seien gefordert, dieses Problem in der Familie zum Thema zu machen. „In unserer Schule gibt es keinen Rassismus“, ist sich Schulleiter Rainer Pesditschek gewiss. Der Ausländeranteil der BBS III-Schüler ist mit etwa 300 gering. Die Mädchen und Jungen stammen 42 Nationen. Man gehe sorgfältig miteinander um.

Die Anzahl der „Schulen ohne Rassismus“ ist in Braunschweig gering. Von den knapp 100 städti-

schen Schulen haben bisher nur drei diese Auszeichnung erworben: die Integrierte Gesamtschule Querum, die BBS VII an der Böcklinstraße und die (nicht mehr existierende) Orientierungsstufe Hohestieg.

„Rassismus ist ein Thema, das niemand gerne anfasst“, bedauert Marianne Winkler. „Dennoch appelliere ich an alle Schulen, sich diesem Projekt anzuschließen.“

Partner der BBS-Schüler sind die Polizei, die Kirche sowie die Stadt Braunschweig. Vertreter dieser Institutionen stehen den jungen Leuten bei Bedarf zu Gesprächen zur Verfügung.

Das neue Schild an der Tür der BBS III müsse ständig erworben werden, versichert Marianne Winkler. Erwartet wird von der Schule in jedem Jahr ein Bericht, in dem aufgelistet wird, was die Berufsschüler gegen Rassismus unternommen haben.



Was sonst noch zu beachten ist

- Es müssen Projekte und Aktionen zur Thematisierung von Rassismus und Gewalt organisiert werden
- z.B. Gesprächsrunden (u.a. biographisches Erzählen von Menschen, die vor ein-zwei Generationen nach Deutschland kamen)
- Postkarten erstellen
- Plakate produzieren
- Theaterstücke aufführen
- Lesungen anbieten
- Internationale Feste
- Filmtage veranstalten
- Befragungen durchführen

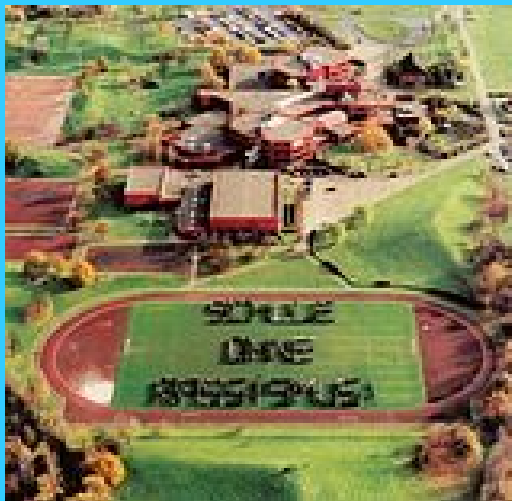




Informationen unter:



- <http://www.schule-ohne-rassismus.org/>



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

